

JOURNAL

FÜR PRIVATE MEDIZIN



Die ersten Schritte

Die Wiener Privatklinik
zieht immer mehr neue
Top-Mediziner an



Höchste Punktezahl
im Anforderungsprofil
der privaten
Krankenversicherungen

Jahrgang 19
02/2014
Preis: € 1,45

www.wpk.at

WIENER PRIVATKLINIK

ARBEITEN MIT DEN BESTEN ALS BELEGARZT AN DER WIENER PRIVATKLINIK.



Vorteile für Sie:

Effiziente Abrechnung durch Direktverrechnung. Dadurch fixierte und garantierte Honorare, kein unnötiger administrativer Aufwand für Sie und keine Zahlungsausfälle. Mit nationalen und internationalen Werbeaktivitäten vermitteln wir Patientenkontakte im In- und Ausland.

Vorteile für Ihre Patienten:

Modernste Technologie im Diagnostik- und OP Bereich, stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine Haubenküche.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer der Wiener Privatklinik Holding AG, Prim. Dr. Walter Ebm, per E-Mail: ebm@wpk.at





Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatklinik Holding AG

Sicherheit an erster Stelle

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

In der Wiener Privatklinik steht die Sicherheit der Patienten an erster Stelle. Unser Haus verfügt über einen postoperativen Betreuungsraum, der in seiner technischen Ausstattung einer Intensivstation entspricht. Es gibt einen permanenten Bereitschaftsdienst durch ein Team von Fachärzten für Anästhesie und Intensivmedizin. Auch die an der Klinik angestellten Hausärzte haben alle ein Notfall-Diplom und sind rund um die Uhr für unsere Patienten da. Viel mehr kann man für die Sicherheit der Patienten nicht tun.

Die Patientenanzwaltschaft jedoch attackiert immer wieder politisch motiviert und auf unsachliche Weise die privaten Krankenanstalten. Daher ist es notwendig, jeden Tag unter Beweis zu stellen, welche hohen Qualitätskriterien an der Wiener Privatklinik gelebt werden. Von größter Bedeutung dabei sind die seit Kurzem gültigen Qualitätskriterien des Österreichischen Strukturplans Gesundheit (ÖSG) – insbesondere die Regelung, dass jeder Arzt fachgleiche Vertreter nominieren muss, für den Fall dass er einmal nicht innerhalb von 30 Minuten bei seinem Patienten sein kann.

Dass ein passender Spezialist jederzeit innerhalb so kurzer Zeit beim Patienten sein kann, ist ein Standard, den nur wenige öffentliche Krankenanstalten gewährleisten können.

Herzlichst, Ihr

Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatklinik Holding AG

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatklinik
www.wiener-privatklinik.com/de/presse-download/wpk-journal/
Produktion und Durchführung: Medizin Medien Austria, Grünbergstr. 15, 1120 Wien
Redaktion: Mag. Silvia Jirsa, Mag. Michael Krassnitzer, Mag. Karin Martin, Mag. Eva Posch (Lektorat)
Grafik: Hans Ljung
Anzeigenverkauf: Medizin Medien Austria GmbH, Thomas Schmuttmermeier, Tel.: 01/54600-540
E-Mail: schmuttmermeier@medizin-medien.at
Coverfoto: Alliance/Fotolia.com; **Porträts** (wenn nicht anders angegeben): WPK
Druck: Friedrich VDV, Linz
 DVR 0743445



Fotos: Robert Kneschke - Fotolia.com / Warakorn - Fotolia.com



- 04 | Wie die WPK neue Belegärzte unterstützt
- 06 | Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus, Sporttraumatologe & Unfallchirurg
- 07 | Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer, Nerven Chirurg
- 08 | Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger, Internist, Kardiologe & Angiologe
- 09 | Ass.-Prof. Dr. Gabriele Krieger, Anästhesistin
- 12 | Privatversicherungen werden immer wichtiger
- 14 | Auslandsaktivitäten: Zukunftsmarkt Kasachstan
- 15 | Seniorenzentrum: Betreutes Wohnen
- 16 | Das Zusammenspiel von Pflege und Ärzten
- 18 | WPK-Intern

Für Ihre Patienten



Diesem Journal für Private Medizin liegt die aktuelle Ausgabe der Zeitung „Privatpatienten“ bei. Gerne stellt Ihnen die Wiener Privatklinik davon mehrere Exemplare für Ihre Patienten zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dazu an Herrn Hannes Peck. E-Mail: peck@wpk.at



Wie die WPK neue Kollegen unterstützt

Die ersten Schritte

Die Wiener Privatklinik bietet neuen Belegärzten viel Unterstützung bei ihrem Weg in die Privatmedizin.

„Die Wiener Privatklinik wurde mir von erfahrenen Kollegen empfohlen, die hier schon länger als Belegärzte tätig sind“, erinnert sich Dr. Babak Adib. Gerne denkt der Facharzt für Dermatologie und Venerologie daran zurück, wie die Wiener Privatklinik (WPK) ihn bei seinen ersten Schritten in die Privatmedizin unter die Arme gegriffen hat. „Dass mir die gesamten Verwaltungsangelegenheiten abgenommen wurden, empfand und

nehme Atmosphäre, einen guten Ruf und liegt nahe beim AKH. Über Vermittlung anderer Belegärzte habe ich hier Patienten bekommen, die sonst wohl nicht zu einem jungen Arzt gehen würden.“

Erweiterung der Kapazitäten

Dr. Adib ist kein Einzelfall: Immer mehr junge Ärzte finden den Weg an die WPK. „Durch die Erweiterung unserer Kapazitäten durch das

ler, MBA, Geschäftsführer der WPK, erklärt: „Wir begleiten diese jungen Belegärzte gerne am Beginn ihrer privatwirtschaftlichen Tätigkeit und stehen jederzeit für alle Fragen zur Verfügung.“

Wichtig ist es, die jungen Belegärzte sanft in das System der Privatmedizin einzuführen. „Anders als ein Arzt in einem Krankenhaus mit Öffentlichkeitsrecht ist ein Belegarzt in einem Privatspital zu 100 Prozent für seinen Patienten verantwortlich“, betont Dr. Winkler: „Daher ist eine intensive Kommunikation und Zusammenarbeit mit den hausangestellten Mitarbeitern – Pflege, Hausärzte – unabdingbar.“

Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Hauses

Ein aus sechs Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege bestehendes Assistenzteam übernimmt delegierbare ärztliche Tätigkeiten wie



„Die Wiener Privatklinik wurde mir von erfahrenen Kollegen empfohlen, die hier schon länger als Belegärzte tätig sind.“

Dr. Babak Adib

empfinde ich noch immer als ganz große Erleichterung“, sagt der Belegarzt, der mittlerweile auch eine Ordination im WPK-Ordinationszentrum hat: „Die Klinik hat eine ange-

neue Health Service Center, das ab Herbst dieses Jahres eröffnet werden wird, haben wir viele junge Belegärzte neu gewonnen“, wie KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Wink-



Viel Zeit für die Patienten: Die WPK nimmt ihren Belegärzten administrative und rechnungstechnische Aufgaben ab.

Blutabnahmen, das Verabreichen von Infusionen oder das Setzen von Kathetern. „Das Assistenzteam gibt es seit Februar dieses Jahres und es wird sehr gut angenommen“, bekräftigt Dir. Winkler. Dazu kommt, dass den Belegärzten an der WPK eine breite Palette an diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung steht, allen voran Röntgenordination, Computertomographie und Magnetresonanztomographie im Rahmen der Röntgenordination. Für Chirurgen interessant ist das belegärztliche Anästhesie-Team, das eine 24-Stunden-Versorgung gewährleistet.

Frei von administrativen Aufgaben

Die WPK nimmt ihren Belegärzten auch viele administrative und abrechnungstechnische Aufgaben ab. Es gibt ein eigenes Team für die Erstellung von OP- und Abschlussberichten. Die WPK hat mit jeder österreichischen Privat- bzw. Zusatzversicherung einen Direktverrechnungsvertrag abgeschlossen und kümmert sich um Verrechnung und Honorarbuchhaltung. Die WPK unterstützt die Belegärzte auch bei der Koordinierung von Konsiliarärzten, die sie im Rahmen der Behandlung benötigen.

„Junge Ärzte können sich an der WPK nach ihren Vorstellungen wei-

terentwickeln“, weiß Dir. Winkler. Nach ihren ersten Erfahrungen als Belegarzt ergreifen viele die Chance, eine eigene Ordination auf Time-Sharing-Basis im Ordinationszentrum zu mieten. Nach einigen Jah-

so gelaufen: „Ich kannte das Haus zwar schon, weil ich hier einen Teil meines Turnus absolviert habe, doch ich wurde durch die ganze Klinik geführt und auf allen Stationen vorgestellt“, erinnert er sich.



„Wir begleiten diese jungen Belegärzte gerne beim Beginn ihrer privatwirtschaftlichen Tätigkeit und stehen jederzeit für alle Fragen zur Verfügung.“

KommR Dipl. KH-Bw. Robert Nikolaus Winkler, MBA, Geschäftsführer der WPK

ren gehen dann viele den nächsten Schritt: Sie mieten eine Sieben-Tage-Ordination an der Wiener Privatklinik.

Vielfältige medizinische Möglichkeiten

Wer Belegarzt an der WPK werden möchte, braucht nur Frau Alexandra Poszert, Assistentin der Geschäftsführung, anzurufen (siehe Kasten). Sie fungiert als Anlaufstelle und vermittelt in kürzester Zeit den direkten Kontakt mit Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA, Geschäftsführer Winkler, dem stellvertretenden Verwaltungsdirektor Dipl. KH-BW Peter Sloup und dem ärztlichen Leiter Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz, die dem Interessenten im persönlichen Gespräch die Möglichkeiten der WPK vermitteln. Auch bei Dr. Adib ist das

Es gibt aber auch eine wachsende Zahl von Belegärzten, die ebenfalls neu als Belegärzte an der Wiener Privatklinik tätig sind, jedoch auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen können (z.B. emeritierte Spitzenmediziner der Universitätsklinik). „Diese schätzen vor allem die vielfältigen medizinischen Möglichkeiten und die Professionalität der WPK, weil das dem Niveau entspricht, das sie von ihrer bisherigen Tätigkeit gewohnt waren.“

Möchten Sie Belegarzt an der Wiener Privatklinik werden?

Bitte wenden Sie sich an Frau Alexandra Poszert, Assistentin der Geschäftsführung.
Tel.: (01) 40 180-7051
E-Mail: poszert@wpk.at



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus:
„Immer am neuesten
wissenschaftlichen Stand.“

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus

Gebündelte Kompetenz

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus leitet das Kompetenzzentrum für Sporttraumatologie und Unfallchirurgie an der Wiener Privatklinik.

■ Er ist eine Koryphäe auf den Gebieten Arthroskopie, Knochenbruch- und Sehnenheilung, frühfunktionelle Rehabilitation, Sportreintegration, Biomechanik und Sporttraumatologie: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus, bis 2000 Stellvertreter des Vorstandes der Universi-

„Wir achten auf eine Wohlfühlatmosphäre für unsere Patienten, gepaart mit höchster medizinischer und therapeutischer Kompetenz.“

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus

tätsklinik für Unfallchirurgie im AKH Wien und seit 1990 Mitglied des Kompetenzzentrums für Sporttraumatologie und Unfallchirurgie an der Wiener Privatklinik.

Die moderne und einladende Praxis „Sport & Trauma“ des renommierten Facharztkollegen – der in Kärnten aufwuchs und schon als Kind und Jugendlicher sehr sportlich und ein „Weltverbesserer“ war – ist im Penthouse der Wiener Privatklinik untergebracht, das Thera-

piezentrum „S.P.O.R.T.“ gleich gegenüber.

„Wir achten auf eine Wohlfühlatmosphäre für unsere Patienten, gepaart mit höchster medizinischer und therapeutischer Kompetenz“, hebt Prof. Schabus, der mehrere Jahre Teamarzt des Österreichischen Tennisverbands und betreuender Arzt des Davis Cup-Teams war sowie nach wie vor Vertrauensarzt zahlreicher Spitzensportler ist, hervor.

Präzision & Perfektion

Aufgabe des Chirurgen sei es, durch die anatomisch exakte Wiederherstellung verletzter Strukturen die Voraussetzungen für ein gutes (therapeutisches) Ergebnis zu schaffen: „Wir sind am neuesten wissenschaftlichen Stand bei klinischen und bildgebenden Untersuchungen aller Gelenke ebenso wie bei arthroskopischen Rekonstruktionen“, so der Experte: „Wobei wir – bei Sportlern wie bei anderen Patienten mit Gelenkfunktionsverlusten – mit den modernsten biologischen Maß-

nahmen und künstlichen Implantaten für die Rekonstruktion der Gelenksflächen in allen großen Gelenken arbeiten.“

Harmonisches Zusammenspiel

Für die Patienten ist ein weiterer großer Vorteil, dass sie in einem nach modernsten Qualitätsstandards geführten Privatspital wie der Wiener Privatklinik von der Voruntersuchung und Diagnose über eine Operation bzw. Therapie bis hin zur Nachbehandlung und Rehabilitation sämtliche Möglichkeiten unter einem Dach vorfinden. Auch Prof. Schabus weiß als Mediziner die Zusammenarbeit mit den „Kapazundern“ diverser Fachdisziplinen, die an der Wiener Privatklinik ärztlich tätig sind, sehr zu schätzen. Darüber hinaus hebt er das harmonische Zusammenspiel mit der Röntgenordination an der WPK, der erstklassigen Pflege und dem Physikalischen Therapiezentrum S.P.O.R.T. hervor. www.sport-trauma.at

Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer:
„Anspruch auf höchste
Behandlungsqualität.“

Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer

Der Patient zuerst

Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer leitet seit 2008 gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi das renommierte „Millesi Center for Surgery of Peripheral Nerves“.

Das Millesi Center für Chirurgie der peripheren Nerven, des Plexus brachialis, der rekonstruktiven Chirurgie nach Verletzungen sowie für Handchirurgie versteht sich als ein Kompetenzzentrum für eben diese Bereiche. „Wir stellen den Anspruch auf höchste Behandlungsqualität des Patienten nach genannten Verletzungen peripherer Nerven und der Hand“, betont Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer. Dieser Anspruch basiere auf dem Wissen einer mehr als 40-jährigen Erfahrung, das von Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi weitergegeben und im Team weiterentwickelt wurde. Zudem werde die Qualität laufend im Sinne von retrospektiven Analysen der funktionellen Ergebnisse kontrolliert.

Umfassendes Behandlungskonzept

„Wir sehen den Patienten im Mittelpunkt“, ist Prof. Schmidhammer wichtig hervorzuheben: „Jeder Patient zeigt nach seiner Verletzung ein individuelles Verletzungsmuster, ist damit einzigartig und benötigt eine auf die Einzelperson abgestimmte Behandlung.“ Erreicht werde das mit einem umfassenden Behandlungskonzept, welches die

beste Diagnostik, die beste chirurgische Technik und das beste postoperative Management inklusive unmittelbarer physikalischer Behandlung umfasst. Besondere Bedeutung komme dabei dem interdisziplinären Teamwork zu, welches neben den Chirurgen u. a. spezialisierte Neurologen, Radiologen und ein spezielles Neuro-Rehabilitations-Programm umfasst und an der Wiener Privatklinik besonders gut funktioniert. Prof. Schmidhammer: „Wir pflegen den persönlichen Kontakt mit allen kooperierenden Kollegen.“

Forschung & Lehre

Das Logo des Millesi Center enthält drei geschwungene Balken, die drei Nerventransplantate darstellen und drei Prinzipien des Zentrums entsprechen, erklärt Prof. Schmidhammer abschließend:

1. Der Patient zuerst.
2. Forschung ist die Basis und der Schlüssel des Fortschritts und



dient der Verbesserung der Patientenbehandlung. Die Grundlagenforschung erfolgt im Ludwig Boltzmann Institut für Traumatologie (<http://trauma.lbg.ac.at>) in Kooperation mit der Universität Wien und anderen Universitäten.

3. Lehre zur Vervielfältigung des Wissens ist wichtig – und wird u. a. national durch die Millesi Akademie und international durch den jedes zweite Jahr abgehaltenen Peripheral Nerve Surgery Kongress (www.medacad.org/pns2014/) wahrgenommen.

www.millesicenter.com



„Jeder Patient zeigt nach seiner Verletzung ein individuelles Verletzungsmuster, ist damit einzigartig und benötigt eine auf die Einzelperson abgestimmte Behandlung.“

Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer

Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger:
„Minimalinvasive Eingriffe sind
keine One-Man-Show.“



Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger

Spezialist für Herz & Gefäße

Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger ist Spezialist für die Diagnose und Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen mit minimalinvasiven Verfahren.

■ „Die Behandlung von verengten oder verstopften Gefäßen mit minimalinvasiven Techniken

er sich auf dem Gebiet der Angiologie, drei Jahre darauf folgte eine zweite Habilitation auf dem Gebiet

trum der ambulanten und stationären Diagnose und Therapie interner Erkrankungen an. Seine Schwerpunkte sind die Diagnose von Herz- und Kreislauferkrankungen sowie die minimalinvasive Behandlung dieser Erkrankungen mit modernster Kathetertechnik: die Wiedereröffnung von Gefäßen mittels Ballonangioplastie und Stent.

„Die Fächerkombination Kardiologie und Angiologie garantiert eine ganzheitliche Diagnose und Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten.“

Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger

ist keine One-Man-Show“, weiß Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger: „Dazu braucht man ein gutes medizinisches Team und ein gutes RTA-Team.“

Volles Spektrum

Der renommierte Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie absolvierte das Medizinstudium in nur neun Semestern mit Auszeichnung an der Universität Wien. Im Alter von 27 Jahren habilitierte

er sich auf dem Gebiet der Angiologie, drei Jahre darauf folgte eine zweite Habilitation auf dem Gebiet der Inneren Medizin. „Die Fächerkombination Kardiologie und Angiologie garantiert eine ganzheitliche Diagnose und Therapie von Herz- und Gefäßkrankungen, da diese Erkrankungen meist gemeinsam auftreten“, betont der Autor und Co-Autor von über 200 wissenschaftlichen Originalarbeiten, der auch auf eine umfangreiche internationale Vortragstätigkeit verweisen kann. An der Wiener Privatklinik bietet Prof. Schillinger das volle Spek-

Hohe Kompetenz

„Die Kompetenz des Hauses ist sehr groß“, nennt Prof. Schillinger einen der Gründe, warum er seine Privatordination an der WPK eingerichtet hat. Weiters lobt der Spitzenmediziner die Flexibilität bei der Bettenplanung: „Das ist sehr wichtig, weil etwa ein Drittel meiner Patienten Akutpatienten sind, die kurzfristig ein Bett brauchen.“ www.herzordination.at

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Krieger:
„Guter Kontakt zu den Patienten.“



Ass.-Prof. Dr. Gabriele Krieger

Anästhesiologisch bestens begleitet

Ass.-Prof. Dr. Gabriele Krieger betreut als erfahrene Anästhesistin hauptsächlich orthopädische Operationen an der WPK.

„Ein guter Kontakt und die rechtzeitige Information der Patienten ist mir sehr, sehr wichtig!“, betont Ass.-Prof. Dr. Gabriele Krieger, seit Mitte der 1980er Jahre Fachärztin an der Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerzmedizin in Wien. Seit über 20 Jahren betreut die erfahrene Kollegin auch Patienten an der Wiener Privatklinik anästhesiologisch, wobei ihr Schwerpunkt auf orthopädischen Eingriffen liegt. „Die hauptbehandelnden Ärzte können mich sozusagen anfordern“, erklärt sie das Prozedere in der Praxis. „Wobei ich die Kollegen meist schon vom AKH her sehr gut kenne. Die Zusammenarbeit mit den Ärzten anderer Fachbereiche an der Wiener Privatklinik funktioniert ausgezeichnet.“

Patientenorientiert

„Ein guter Kontakt zu den Patienten“ bedeutet für Prof. Krieger, dass sie sich für die Patientengespräche vor der Operation, fürs

Kennenlernen, viel Zeit nimmt. „Es geht mir dabei darum, die Patienten gut über die Art der Anästhesie und die Vorteile aufzuklären, und zwar sowohl auf den Eingriff

spielt zum Beispiel die regionalanästhetische Erfahrung eine große Rolle. „Natürlich können die Patienten aber auf Wunsch auch zusätzlich schlafen während der Opera-

„Ziel ist, dass der Patient dann während der Operation wirklich optimal von anästhesiologischer Seite her betreut werden kann.“

Ass.-Prof. Dr. Gabriele Krieger

bezogen als auch auf die Grundvoraussetzungen“, betont sie. „Sprich: Welche Vorerkrankungen liegen im individuellen Fall vor? Diese patientenbezogene Herangehensweise ist mir sehr wichtig: Ich kann mir ein gutes Bild vom einzelnen Patienten machen, eruieren, ob Voruntersuchungen – wie z.B. ein Herzecho – sinnvoll sind. Ziel ist, dass der Patient dann während der Operation wirklich optimal von anästhesiologischer Seite her betreut werden kann.“

Bei orthopädischen Operationen – im Bereich des Gelenksapparates –

tion“, hebt Prof. Krieger hervor. Ziel bei allen Eingriffen sei ebenso eine gute, zufriedenstellende Schmerztherapie postoperativ.

Schmerztherapie

Für die Fachrichtung Anästhesie hat sich Prof. Krieger übrigens während der Turnusausbildung entschieden, weil sie immer schon gerne in Operationssälen und bei Operationen mit dabei war. Als Ausgleich zur Arbeit besucht die Medizinerin gerne Konzerte und Ausstellungen.

www.anaesthesiology.at

Ordinationen in der WPK

Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi

Innere Medizin/Angiologie/
Durchblutungsstörungen/
Venenerkrankungen/
Schlaganfallprophylaxe

DDr. Alex Dem

Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde

Prim. Dr. Walter Ebm

Innere Medizin/Kardiologie

Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O.

Physikalische Medizin/Chiropraktik/
Osteopathie

O. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz

Ärztlicher Direktor, Orthopädie/
Knochen- und Gelenkchirurgie/
Wirbelsäulenchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer

Innere Medizin/Onkologie/Genanalyse

Dr. Magdalena Materzok-Weinstabl

Unfallchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn

Innere Medizin/Gastroenterologie/
Hepato- und Endoskopie

Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi

Leiter Millesi Center
Plastische Chirurgie/
Periphere Nerven- und Gefäßchirurgie/
Plexus- & Mikrochirurgie

Univ.-Prof. Dr. Erich Minar

Innere Medizin/Angiologie/Diabetes

Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh

Augenheilkunde & Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus

Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger

Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer

Millesi Center/Unfallchirurgie/
Periphere Nerven- und Gefäßchirurgie/
Plexus- & Handchirurgie/
Mikrochirurgie & rekonstruktive Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz

Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Dr. Ivan Seif

Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl

Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh

Innere Medizin/Kardiologie

RÖNTGENORDINATION

OA Dr. Elisabeth Kalinowski

Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek

Med. Radiologie-Diagnostik



1090 Wien, Pelikangasse 15, 1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010 | Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at

Ordinationszentrum

Dr. Babak Adib Dermatologie/Venerologie/
ästhetische Dermatologie

OA Dr. Michaela Albrecht, MMSc, D.O.

Physikalische Medizin/Osteopathie/Sportmedizin

Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian

Innere Medizin/Angiologie/Pulmologie

Prim. Univ.-Prof. Dr. Günther Bernert

Kinder- & Jugendheilkunde/Neuropädiatrie/
Neonatalogie & Intensivmedizin

Ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Bertalanffy

Neurochirurgie

Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/
Stimm- & Sprachstörungen

Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder

Innere Medizin/Kardiologie

OA Dr. Erdal Cetin

Orthopädie/orthopädische
Chirurgie/Rheumaorthopädie/Sportorthopädie

OA Dr. Evgueni Chlaen

Orthopädie/Chiropraktik/ Endoprothetik/
orthopädische und arthroskopische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi

Innere Medizin/Endokrinologie & Stoffwechsel/
Diabetes/Schilddrüse

Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech

Neurochirurgie

Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler

Frauenheilkunde & Geburtshilfe/Sexualtherapie/
klinische Sexologie

Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter

Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger

Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie

OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S.

Chirurgie/Darm-,
Enddarm-, Laparoskopische Chirurgie

Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel

Innere Medizin/Kardiologie/Sportmedizin

Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea

Orthopädie/orthopädische Chirurgie/Rheumatologie/
Endoprothetik

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Grabenwöger

Herz-Thorax-Chirurgie

O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Kopf- & Halschirurgie

Dr. Klaus Guggenberger

Haut- & Geschlechtskrankheiten/Allergologie

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias

Anästhesie & Intensivmedizin/Schmerztherapie

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger

Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie

Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O.

Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie

O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. Siegfried Kasper

Neurologie/Psychiatrie

Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/funktionelle &
ästhetische Nasenchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl

Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie

Univ.-Prof. Dr. Harald Kollegger

Neurologie/Psychiatrie

Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp

Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie

Dr. Camel Kopty

Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepato- und
Lebererkrankungen

Univ.-Prof. Dr. Petra Krepler

Orthopädie/orthopädische Chirurgie/Sportorthopädie

O. Univ.-Prof. DDr. Hans Georg Kress

Anästhesie & Intensivmedizin/Schmerztherapie

Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander Kyrle

Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie/Angiologie

Univ.-Prof. Dr. Gottfried J. Locker

Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie/
Intensivmedizin

Dr. Hans Malus

Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie

OA Dr. Michael Matzner

Orthopädie/orthopädische Chirurgie/
Wirbelsäulenspezialist

Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer

Innere Medizin/Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace

Augenheilkunde & Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Christian Müller

Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepato- und
Lebererkrankungen

Dr. Bernhard Parschall

Allgemeinmedizin/Innere
Medizin/Tropenmedizin/Tauchmedizin

Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager

Innere Medizin/
Endokrinologie & Stoffwechsel/Diabetes/Nephrologie

Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs

Psychiatrie/Psychotherapie

Univ.-Prof. Dr. Stefan Sacu

Augenheilkunde & Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl

Urologie

Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Phoniatrie/Stimm- &
Sprachheilkunde

Stephanie Seidl-Schulz

Heilmassage

Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky

Unfallchirurgie/Sportorthopädie

Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. Emanuel Sporn

Allgemeinchirurgie/Viszeralchirurgie/Gefäßchirurgie/
Brustchirurgie/Minimal-invasive Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Günther Steger

Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie

O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl

Dermatologie/Venerologie/Allergologie/Immunologie

Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Thurnher

Interventionelle Radiologie/Minimal-invasive Eingriffe

Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt

Spezialist für Kiefergelenkerkrankungen,
Gesichtsschmerz & Speicheldrüsenkrankungen

Univ.-Prof. Dr. Clemens Vass

Augenheilkunde & Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Vilmos Vécsei

Chirurgie/Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

OA Dr. Anna Warlamides

Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie

Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Wurnig

Orthopädie/orthopädische Chirurgie/Sportorthopädie

Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh

Innere Medizin/Kardiologie

Belegärzte (Auszug)

Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi
Innere Medizin/Angiologie/Durchblutungsstörungen
/Venenerkrankungen/Schlaganfallprophylaxe
OA Dr. Michaela Albrecht, MMSc, D.O.
Physikalische Medizin/Osteopathie/Sportmedizin
OA Dr. Ella Asseryanis
Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach
Frauenheilkunde & Geburtshilfe/Komplementäre
Krebstherapien
Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian
Innere Medizin/Angiologie/Pulmologie
Univ.-Prof. DDR. Wolfgang Bigenzahn
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Stimm- &
Sprachstörungen
OA Dr. Johann Blauensteiner
Neurochirurgie
Univ.-Doz. Priv.-Doz. Dr. Robert Bucek
Med. Radiologie-Diagnostik/Mikrotherapie,
Schmerztherapie, Patientencoaching
Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler
Frauenheilkunde & Geburtshilfe/Sexualtherapie/
klinische Sexologie
Prim. Dr. Walter Ebm
Innere Medizin/Kardiologie
Dr. Labib Farr
Allgemeinmedizin
DDr. Norbert Fock
Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde
OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S.
Chirurgie/Darm-, Enddarm-, Laparoskopische
Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics
Chirurgie/abdominale Chirurgie
Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics Radiologie/Inter-
ventionelle Radiologie/Stenting/Tumorablation
Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea
Orthopädie/orthopädische Chirurgie/
Rheumatologie/Endoprothetik
DDr. Christoph Glaser
Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde
Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant
Chirurgie/onkologische Chirurgie
ao. Univ.-Prof. Dr. Claudia Grabner
Anästhesie & Intensivmedizin
O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Kopf- & Halschirurgie
Dr. Klaus Guggenberger
Haut- & Geschlechtskrankheiten/Allergologie
Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk
Chirurgie/Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias
Anästhesie & Intensivmedizin/Schmerztherapie
Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.
Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Karner
Chirurgie/onkologische Chirurgie/Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky
Unfallchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally
Hals-, Nasen- & Ohrenkrankheiten/funktionelle &
ästhetische Nasenchirurgie
Dr. Wolfgang Knogler
Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp
Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie
Dr. Camel Koptý
Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepatology
O. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz
Ärztlicher Direktor/Orthopädie/Knochen-
tumorchirurgie/Wirbelsäulenchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Peter Krafft
Anästhesie & Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
Innere Medizin/Onkologie/Genanalyse
Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik
Urologie

O. Univ.-Prof. DDR. Hans-Georg Kress
Anästhesie & Intensivmedizin/Schmerztherapie
Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista
Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Ass.-Prof. Dr. Irene Kührer
Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer Neurologie
OA Dr. Richard Maier
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Dr. Hans Malus Physikalische Medizin/
Chiropraktik/Osteopathie
Dr. Magdalena Materzok-Weinstabl
Unfallchirurgie
Univ.-Doz. Dr. Mohammad Reza Mehrabi
Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn
Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepatology/
Endoskopie
Prim. Dr. Dagmar Millesi
Plastische, Ästhetische Chirurgie &
Rekonstruktive Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi
Plastische Chirurgie/Periphere Nerven-
chirurgie/Plexus- & Mikrochirurgie
Univ.-Prof. DDR. Werner Millesi
Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie
Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
Innere Medizin/Angiologie/Diabetes
Univ.-Prof. Dr. Christian Müller
Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepatology
Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner, PhD
Unfallchirurgie/Arthroskopie/
Gelenks- & Sportchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili
Chirurgie/Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle
Chirurgie/endokrine Chirurgie
OA Dr. Christine Nowotny
Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Weniamin Orljanski
Chirurgie
Dr. Bernhard Parschalk
Allgemeinmedizin/Innere Medizin/Tropenmedizin/
Tauchmedizin
Dr. Peter Pertusini
Allgemeinmedizin
Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
Augenheilkunde & Optometrie
Univ.-Prof. Dr. Mag. Robert Pirker
Innere Medizin/Onkologie/Nuklearmedizin
Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager
Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Peter Probst
Innere Medizin/Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer
Innere Medizin/Kardiologie/Leistungsmedizin
Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosen
Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen
Chirurgie/abdominale Chirurgie/
kolorektale Chirurgie/Adipositas-Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer
Neurochirurgie
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl
Urologie
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba
Chirurgie
Dr. Reinald Schiestel
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie
Priv.-Doz. Dr. Jörg Schmidbauer F.E.B.U.
Urologie
Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer
Unfall-/Periphere Nerven-/Hand-/Mikrochirurgie
Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger
Innere Medizin/Kardiologie

WPK-DOCTOR FINDER

Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Phoniatrie/Stimm- &
Sprachheilkunde
Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
Frauenheilkunde & Geburtshilfe
OA Dr. Mark Schurz
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Prim. Dr. Martin Schwarz
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Dr. Ivan Seif
Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Univ.-Prof. Dr. Margot Semsroth
Anästhesie & Intensivmedizin
Univ.-Prof. Gobert von Skrbensky
Unfallchirurgie/Sportorthopädie
Univ.-Prof. Dr. Christian Spiss
Anästhesie & Intensivmedizin
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn
Allgemeinchirurgie/Viszeralchirurgie/Gefäßchirurgie/
Brustchirurgie/minimal invasive Chirurgie
OA Dr. Paul Stampfl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Günther Steger
Innere Medizin/Onkologie/Hämatology
Prim. Dr. Josef Szimák
Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky
Chirurgie/abdominale Chirurgie/
onkologische Chirurgie/Gefäßchirurgie
Prim. Dr. Boris-Peter Todoroff
Plastische Ästhetische Chirurgie
Dr. Sylvie Valicek
Allgemeinmedizin
Dr. Michael Vitek
Orthopädie/orthopädische Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Weber
Innere Medizin/Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl
Anästhesie & Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltshcke
Innere Medizin/Onkologie
Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Wurnig
Orthopädie/orthopädische Chirurgie/
Sportorthopädie
Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh
Innere Medizin/Kardiologie
Prim. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Zawodsky
Innere Medizin
Univ.-Prof. DDr. Josef Zeitlhofer
Neurologie & Psychiatrie
Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski
Innere Medizin/Onkologie
Univ.-Prof. Dr. Gerald Zöch Plastische Ästhetische
Chirurgie/Rekonstruktive Chirurgie

Ärztensuche einfach gemacht: Finden Sie die besten Spezialisten für Ihre Gesundheit unter www.wiener-privatklinik.com



Gesundheitssystem: Die direkte Finanzierung durch Staatsbürger nimmt zu.

Privatversicherungen

Schnelligkeit und Komfort

Private Krankenversicherungen werden angesichts von Leistungskürzungen im öffentlichen Gesundheitssystem immer wichtiger.

■ „Mit zunehmendem Entwicklungsgrad einer Volkswirtschaft nimmt der Anteil der direkten Finanzierung des Gesundheitssystems durch die Staatsbürger zu“, erklärt der an der Wirtschaftsuniversität Wien tätige Ökonom Prof. Dr. Leo W. Chini. Dieses Phänomen drückt sich in einer deutlichen Zunahme der privaten Krankenversicherungen in Österreich aus: Im Jahr 2012 waren 34,5 Prozent der Österreicher bei einer privaten Krankenversicherung versichert.

Im Jahr 2009 betrug das Prämienvolumen rund 1,6 Milliarden Euro, drei Jahre später lag es bereits bei 1,8 Milliarden Euro.

Leistungskürzungen programmiert

„Das qualitativ und quantitativ abnehmende Niveau der gesetzlichen Krankenversicherung kann nur über eine ergänzende Krankenversicherung ausgeglichen werden“, betont Prof. Chini. Der Ökonom ärgert sich darüber, dass diese Tatsache von der

Politik unter den Tisch gekehrt und den Österreichern verschwiegen wird. Allein die in den Bundes- und Landeszielsteuerungsverträgen festgeschriebene Beschränkung des jährlich Wachstums der öffentlichen Gesundheitsausgaben auf maximal 3,6 Prozent führt aufgrund nicht beeinflussbarer Kostensteigerungen (z.B. Raum, Energie, Personal), der steigenden Lebenserwartung und den durch den medizinischen Fortschritt bedingten Kostensteigerungen zu klaren Konsequenzen: Es werde sowohl zu qualitativen als auch zu quantitativen Leistungskürzungen kommen. „Bereits jetzt werden Leistungen durch das Hintertürchen beschränkt: Bestimmte Leistungen werden gar nicht von der Sozialversicherung angeboten und



„Das qualitativ und quantitativ abnehmende Niveau der gesetzlichen Krankenversicherung kann nur über eine ergänzende Krankenversicherung ausgeglichen werden.“

Prof. Dr. Leo W. Chini, Ökonom

Die dritte Säule: Prof. Chini schlägt ein Drei-Säulen-Modell aus privater, öffentlicher und betrieblicher Krankenversicherung vor.

bei anderen Leistungen kommt es zu langen Wartezeiten“, bekräftigt Prof. Chini.

Reduktion auf Basisversorgung

„Das unausgesprochene Ziel für die gesetzliche Krankenversicherung liegt, ähnlich wie seit mehreren Jahren im Bereich der gesetzlichen Pensionsversicherung, in der Reduktion auf die Basisversorgung“, ist der Ökonom überzeugt. Die Versicherten im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung würden „motiviert“, fehlende und nicht rechtzeitige Leistungen zusätzlich privat zu finanzieren. „Während diese Politik im Rahmen der Pensionsversicherung mit dem Drei-Säulen-Modell jedoch offen kommuniziert wird, bestreiten die gesundheitspolitischen Entscheidungsträger entschieden, dass sie die Versicherten genau in dieses Modell zwingen“, kritisiert Prof. Chini.

Drei-Säulen-Modell nach Prof. Chini

Analog zur Pensionsversicherung schlägt der Wirtschaftsprofessor daher auch im Bereich der Krankenversicherung ein Drei-Säulen-Modell vor:

- Erste Säule: Gesetzliche Krankenversicherung
 - Zweite Säule: Ergänzende betriebliche Krankenversicherung und ergänzende private Krankenversicherung sowie private Pflegeversicherung
 - Dritte Säule: Direktzahlungen für medizinische Leistungen
- „Durch die Zuzahlung aus der eigenen Tasche erkaufte man sich

Schnelligkeit und Komfort. Mit einer Zusatzversicherung bekommt man Untersuchungen und Therapien rascher und man kann sich in eine Privatklinik legen, die dem Patienten ein Hotelambiente bietet“, erklärt Prof. Chini. Eine solche Versicherung müsse rechtzeitig abgeschlossen werden: „Aufgrund der mit dem zunehmenden Alter überproportional steigenden Gesundheitsausgaben der Versicherten

bulant statt stationär) erbracht. Das stellt auch die Belegärzte von privaten Krankenanstalten vor neue Herausforderungen.

Stationäre Notwendigkeit richtig einschätzen

„Die herkömmliche private Krankenversicherung übernimmt nur notwendige stationäre Heilbehandlungen“, bringt Dipl. KH-BW Peter



„Die herkömmliche private Krankenversicherung übernimmt nur notwendige stationäre Heilbehandlungen.“

Dipl. KH-BW Peter Sloup, stv. Verwaltungsdirektor WPK

führt ein zu später Einstieg in die private Krankenversicherung zu überproportional hohen Prämien.“

Kosten ambulanter Betreuung

Doch von Bedeutung ist nicht nur die private Krankenhauskostenversicherung. Immer wichtiger wird es auch, die Kosten ambulanter ärztlicher Betreuung zu versichern. Denn aufgrund des medizinischen Fortschritts werden immer mehr medizinische Leistungen ohne Nächtigung im Krankenhaus (am-

Sloup, stellvertretender Verwaltungsdirektor an der Wiener Privatklinik (WPK), den Status quo auf den Punkt und betont: „Versierte Belegärzte müssen die stationäre Notwendigkeit richtig einschätzen können.“ Das gilt nicht nur für Therapien, die nicht mehr stationär, sondern tagesklinisch (z.B. Polypektomien) oder ambulant (z.B. Gastroskopien) durchgeführt werden – auch Durchuntersuchungen oder kosmetische Eingriffe gelten natürlich nicht als notwendige stationäre Heilbehandlungen. ■

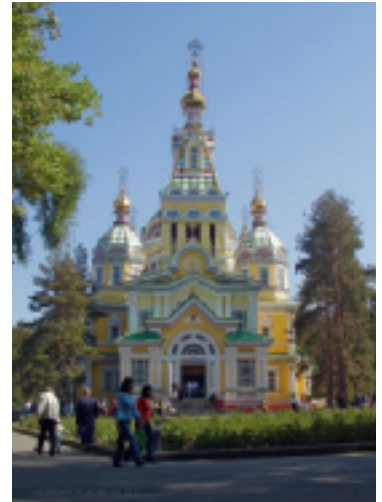
Auslandsaktivitäten

Zukunftsmarkt Kasachstan

Die Zahl der Patienten aus Kasachstan an der WPK hat sich in letzter Zeit vervierfacht. Das ist ein Verdienst der Abteilung für internationale Beziehungen.



Almaty: ehemalige Hauptstadt und größte Stadt Kasachstans.



„Viele unserer Belegärzte schätzen es, dass es an der Wiener Privatklinik eine eigene Abteilung für ausländische Patienten gibt“, weiß KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA, Geschäftsführer der Wiener Privatklinik (WPK). Denn die für internationale Beziehungen zuständigen Mitarbeite-

renten im Ausland – immer häufiger indirekt über Vermittlungsagenturen, Polikliniken und neuerdings auch Ärzte. Ein Land, das dabei besonders im Fokus steht, ist Kasachstan. Die Zahl der Patienten aus Kasachstan hat sich im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres vervier-

Business“-Workshops, auf dem die WPK bereits im November des Vorjahres vertreten war. Nun trafen abermals Vertreter von Privatkliniken aus aller Welt mit kasachischen Vermittlungsagenturen, Repräsentanten von Krankenversicherungen und Vertretern von Krankenhausverbänden zusammen.



„Kasachstan – und auch Aserbaidschan – entwickelt sich immer mehr zu einem äußerst attraktiven Land für die Wiener Privatklinik.“

Mag. Tatjana Worster, verantwortlich für internationale Beziehungen an der WPK

rinnen übernehmen auf Wunsch die gesamten kommunikativen Aufgaben: E-Mail-Korrespondenz in der Landessprache, Organisation von Visa, Kontakt mit Vermittlungsagenturen und Botschaften. „Hier können wir mit unserem guten Netzwerk immer weiterhelfen“, betont Dir. Winkler. Die Abteilung für internationale Beziehungen akquiriert auch aktiv

facht. „Kasachstan – und auch Aserbaidschan – entwickelt sich immer mehr zu einem äußerst attraktiven Land für die Wiener Privatklinik“, erklärt Mag. Tatjana Worster, die für die internationalen Beziehungen verantwortlich ist. Anfang April war eine Delegation der WPK in Almaty, der größten Stadt des Landes: auf der Folgeveranstaltung eines „Business to

Viele Kontakte

„Die Veranstaltung war noch professioneller organisiert und fand an einem noch besseren Ort im Stadtzentrum statt“, erzählt Worster: „Wir haben wieder neue Kontakte geknüpft, es sind aber auch viele Kontakte gekommen, mit denen wir bereits zusammenarbeiten, um die Kooperation zu festigen.“ Neu war, dass auch Ärzte auf die Veranstaltung geladen waren. „Das ist gut so“, sagt die an der WPK tätige Russlanddeutsche: „Schließlich sind es die Ärzte, die die Patienten in die aus ihrer Sicht beste Klinik schicken.“



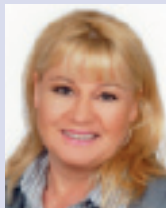
Ein vielfältiges kulturelles Angebot sorgt für Abwechslung.

Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein

Sozial & kulturell (wieder) aktiv

Ältere Menschen bedürfen manchmal einer Anregung zur Freizeitgestaltung. Durch zu viel Alleinsein entsteht oftmals Einsamkeit. Betreutes Wohnen bringt hier Vorteile.

■ Betreutes Wohnen im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein bedeutet Wohnen in Geborgenheit und ohne Langeweile: Die Bewohner mieten bei dieser Wohnform ein Appartement im Haus. Ihr Wunsch nach größtmöglicher Selbstständigkeit bleibt erhalten. Gleichzeitig können sie sich – abhängig von Bedarf und Bedürfnissen – rund um die Uhr Unterstützung holen. „Kulturelle Betreuung, hauswirtschaftliche Hilfe und professionelle Pflege gehören zu unserem Konzept“, hebt Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA, hervor. „Im Haus ist es einfach, Freundschaften mit Mitbewohnern zu knüpfen, man ist nicht alleine, wird in der Gruppe gebraucht, hat keine Langeweile. Zu den Mahlzeiten gehen unsere Bewohner in den wunderschönen historischen Speisesaal essen.“



„Kulturelle Betreuung, hauswirtschaftliche Hilfe und professionelle Pflege gehören zu unserem Konzept.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

musikalische Darbietungen von jungen Opern- oder Operettenkünstlern, Russisches Ballet. Ein Fixpunkt ist darüber hinaus alljährlich das Liechtensteiner Schlossfest, zu dem heuer am 18. Mai geladen wurde. Es ist gleichzeitig immer ein Tag der offenen Tür. Star-gast war diesmal Musical-Star Maya Hakvoort.

Geselliges Beisammensein

Auch kulturelle Aktivitäten außerhalb des Hauses erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Bewohnern, wie die Besichtigung der Wiener Hofburg 2013 oder des Theaters in Baden heuer. Regelmäßiges geselliges Beisammensein ermöglichen die Heurigen der Umgebung.

„Ich besuche gerne die kulturellen Veranstaltungen und genieße das gezielte Beisammensein und die ungezwungene Atmosphäre“, sagt Bewohnerin Dr. Ilse Huhmann. „Ich finde es gut, dass bei dem vielfältigen Angebot für jeden Geschmack etwas dabei ist!“

Kultur genießen

Der Wunsch nach kultureller Betätigung steht oft in engem Zusammenhang mit biografischen Aspekten, mit der Bildung. Vor allem bei älteren Frauen besteht oft ein Nachholbedürfnis: von Musik über Theater- bis hin zu Museumsbesuchen. Im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein wird ein vielfältiges Programm geboten, zu den berühmtesten Gästen zählten Margit Fischer, Dagmar Koller und Waltraud Haas. 2014 stehen unter anderem am Programm: Kabarett mit Strobl & Sokal, Erzählungen aus dem Leben von Karl Hodina,

Infos zur Aufnahme

Infohotline:

+43 (0)2236/89 29 00

(Mo–Fr 8–16 h),

www.schlossliechtenstein.at



Pflege als Partner der Ärzte

„Enorme Hilfestellung für Mediziner“

Das harmonische Zusammenspiel von medizinischer Kompetenz und erstklassiger Pflege wissen Ärzte wie Patienten an der Wiener Privatklinik sehr zu schätzen.

■ An der Wiener Privatklinik unterstützen angestellte Hausärzte gemeinsam mit dem Pflegepersonal die Therapie der hauptbehandelnden Ärzte für ihre Patienten. „Auf eine bestmögliche Zusammenarbeit wird dabei großer Wert gelegt“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz, ärztlicher Direktor des Hauses. „Davon profitieren alle Beteiligten gleichermaßen.“ Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus weiß als hauptbehandelnder Facharzt zu bestätigen: „Das Pflegeteam an der Wiener Privatklinik ist sehr kompetent und bestens geschult und versucht stets optimal auf die Pati-

ent es Hausärztin Dr. Anita Fikis wichtig hervorzuheben: „Dadurch fühlen sich diese gut betreut, was wiederum gut für die Reputation der Klinik ist!“

Unterstützung durch Assistenzteam

Für die Mediziner ist vor allem auch die Einführung des Assistenzteams – das seit Februar dieses Jahres eng mit Haus- und Belegärzten zusammenarbeitet – eine große Hilfestellung.

Sechs bestens ausgebildete Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKS) übernehmen delegierbare ärztliche Tätigkeiten, die früher von Turnusärzten wahrgenommen wurden.

„Routineaufgaben wie Blutabnahmen, Legen von Zugängen, Bolusgaben von i.v.-Medikamenten etc. können dadurch an das Assistenzteam delegiert werden“, erklärt OÄ Dr. Fikis. „Dadurch wiederum bleibt uns, den

Hausärzten, mehr Zeit, uns den anspruchsvollen und kritischen Patienten besser zu widmen. Diese Entwicklung wurde nicht nur von uns, sondern auch von den Patienten positiv aufgenommen.“ Auch Pflege-



„Das Assistenzteam bringt vor allem Kontinuität für die Patienten bei Routinetätigkeiten wie Blutabnahmen, sowie natürlich eine Entlastung für die Ärzte!“

PD Gabriele Giehser, MSc, MBA

enten einzugehen. Das ist eine enorme Hilfestellung für uns Ärzte und ein großer Pluspunkt im Haus.“ Das gute Arbeitsklima an der Wiener Privatklinik werde sehr wohl auch von den Patienten wahrgenommen,

Leitbild der Pflege der WPK

- Wir sehen unsere Patienten und Belegärzte als Kunden.
- Wir verstehen unsere Patienten als einmalige, individuelle Menschen.
- Unsere Pflege kombiniert Kompetenz mit Herz.
- Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter wird durch transparente Informationen und konstruktive Kommunikation sichtbar.
- Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter und fördern ihre Stärken.
- Fachliche Qualität in der Pflege bedeutet für uns nach sichtbaren Richtlinien und Standards zu arbeiten und sich ständig weiterzuentwickeln.
- Wir arbeiten nach gemeinsam definierten Zielvereinbarungen.



Das Assistententeam (v. l. n. r.): DGKS Jasmin Bauer, DGKS Susanne Kohlberger, DGKS Alexandra Köllner, DGKS Anita Shala, DGKS Jutta Gattringer und DGKS Regina Busboom.

direktorin Gabriele Giehser, MSc, MBA, weiß zu bestätigen, dass das Assistententeam sich gut bewährt: „Das Assistententeam bringt vor allem Kontinuität für die Patienten bei Routinetätigkeiten wie Blutabnahmen, sowie natürlich eine Entlastung für die Ärzte!“

Moderne Patientenversorgung

Das Assistententeam sei im Grunde genommen zustande gekommen, weil es immer weniger graduierte Ärzte gibt und daher im Vorjahr die Turnusärzte oft nur wenige Wochen an der Wiener Privatklinik tätig waren – schildert Prof. Kotz die Hintergründe. Das sei unzufriedenstellend gewesen. Daher habe man sich entschlossen, keine Turnusärzte mehr anzustellen, sondern die delegierbaren ärztlichen Tätigkeiten von qualifizierten Schwestern und Pflegern durchführen zu lassen und damit mehr Kontinuität in die Betreuung der Patienten zu bringen.

„Die diplomierten Kolleginnen haben sich freiwillig fürs Assistententeam gemeldet, weil sie gerne über rein pflegerische Tätigkeiten hinaus am Patienten tätig sind“, hebt Prof. Kotz hervor. „Sie absolvierten eine intensive Ausbildung und es zeigte sich nach kurzer Zeit, dass sie ihre Arbeit ausgezeichnet machen und damit Haus- und auch Turnusärzte entlasten.“

Die USA gelten als Vorreiter für die Pflege auch in Europa. Es gibt dort Ausbildungszweige, die dem examinierten Pflegepersonal ermöglichen, ärztliche Tätigkeiten wie etwa Chemotherapien in freier Praxis selbstständig durchzuführen. „Die Pflege zu mehr Verant-

wortlichkeiten heranzuziehen ist also ein moderner Weg in eine moderne Patientenversorgung“, ist Prof. Kotz überzeugt: „Das Assistententeam ist ein Schritt in diese Richtung und aus meiner Sicht ein Erfolgsmo- dell.“

Visite mit Assistententeam

Die Patienten profitieren aber auch von den hausärztlichen Visiten am Abend gemeinsam mit dem Assistententeam. „Bei den Visiten wird ein Schwerpunkt auf frisch operierte Patienten bzw. Patienten, denen es nicht so gut geht, gelegt“, erklärt Pflegedirektorin



„Die Pflege zu mehr Verantwortlichkeiten heranzuziehen ist ein moderner Weg in eine moderne Patientenversorgung.“

Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz, ärztlicher Direktor der WPK

Giehser. „Wenn mögliche Probleme vor der Nacht angesprochen werden, können sie oftmals hintan gehalten werden. Der Patient kann zum Beispiel besser schlafen, weil er das entsprechend notwendige Medikament rechtzeitig erhält.“ Kritisch kranke Patienten werden gemeinsam mit dem Assistententeam besprochen, um im Notfall so rasch wie möglich handeln zu können, bestätigt OÄ Dr. Fikis die Vorteile der gemeinsamen Visiten. „Wir schätzen den professionellen Umgang des Assistententeams mit den Patienten, ihr Engagement, ihre Lernbereitschaft und ihre gute Zusammenarbeit mit den Haus- und Belegärzten.“



OP-Assistentinnen im Vormarsch

An der Wiener Privatklinik arbeiten seit Kurzem mehr OP-Assistentinnen (5) als OP-Assistenten (4). „Wahrscheinlich sind wir das einzige Haus in Österreich mit dieser Konstellation“, freut sich DGKS Krista Keiblinger, Bereichsleitung OP/Aufwachraum/Angio: „Das ist deshalb auch bemerkenswert, weil viele Häuser noch immer keine Operations-Assistentinnen anstellen.“



Hilfsgüter für Kinder im Südsudan

Schuhe, Zahncremen, Zahnbürsten und Schulmaterial für Kinder im Südsudan: Das wurde mit einem Teil des Erlöses aus dem diesjährigen Ostermarkt gekauft, den die Mitarbeiter der Wiener Privatklinik alljährlich veranstalten. Hannes Urban, Obmann des Vereins für medizinische und Entwicklungshilfe „Helfen Wir“, wird die Güter in den Südsudan mitnehmen, wo er eine Schule errichtet hat.

Umwelt-Auszeichnung für die WPK

Durch das Abschalten eines Großsterilisators im OP-Bereich an Wochenenden bzw. Feiertagen werden rund 19.000 kWh bzw. 2.090 Euro pro Jahr eingespart. Durch die Reduktion von gefährlichen Abfällen aus dem medizinischen Bereich durch Systemumstellung und Schulungen werden rund 900 Kilogramm bzw. 1.046 Euro pro Jahr eingespart. Das sind nur zwei von insgesamt fünf umweltrelevanten Maßnahmen, mit denen die Wiener Privatklinik (WPK) im Vorjahr die Betriebskosten gesenkt hat. Dafür wurde die WPK mit dem ÖkoBusinessPlan 2014 ausgezeichnet, dem Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. „Neben der Aufgabe, den Gesundheitszustand der Menschen zu verbessern, betrachten wir es als unseren Auftrag, nach dem Motto ‚Gesunde Umwelt für gesunde Menschen‘ einen innovativen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten“, betont KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA, Geschäftsführer der Wiener Privatklinik (WPK). Die drei weiteren Maßnahmen waren: Umstellung auf verbrauchs-



ÖkoBusinessPlan 2013: Mitarbeiter mit der Urkunde (in der Mitte: Pflegedirektorin Giehser).

bezogene Bereitstellung von Verbrauchsmaterial im OP-Bereich, wodurch rund 9.000 Sets jährlich eingespart werden, die Umstellung der WC-Spülung auf den Patientenzimmern von bisher neun auf sieben Liter pro Spülvorgang (Einsparung von ca. 500 Liter pro Tag bzw. 600 Euro pro Jahr) sowie Einbau einer Freecooling-Anlage im Südflügel zur effizienten Kälteerzeugung für Raumkühlung (Einsparung 36.000 kWh bzw. 3.960 Euro pro Jahr).



Geburtstag in der Wiener Privatklinik

Im Februar feierte Frau Martha Jitersky ihren Geburtstag in der Wiener Privatklinik. Sie und auch ihr Gatte sind schon jahrelang treue Patienten in der Wiener Privatklinik, ihr Belegarzt ist Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi. „Mit der Pflege bin ich sehr zufrieden und auch die Küche ist ausgezeichnet“, sagt Frau Jitersky und versichert: „Es ist alles bestens hier.“

Tag der offenen Tür bei den Senioren

Der Tag der offenen Tür im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein war heuer wieder sehr gut besucht. Den ganzen Vormittag lang wurden Interessierte durch das Haus geführt. Auch ein eigener Ordinationsraum war eingerichtet, sodass sich Besucher einem Gesundheitscheck unterziehen konnten. Beim zugleich stattfindenden Schlossfest sang Musical-Star Maya Hakvoort.



EINE EMPFEHLUNG FÜR IHRE PATIENTEN



WOHLFÜHLEN IM SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTEN- STEIN IM HERZEN DES WIENERWALDES.

WOHNEN, BETREUTES WOHNEN,
GEFÖRDERTE PFLEGE.



Unsere Pflegedirektorin,
Frau Bernadette Kralik,
und ihr Team präsentieren
Ihnen und/oder Ihren Senioren
das Haus und beantworten
gerne all Ihre Fragen.

Appartements und Betreutes
Wohnen, das ist Wohlfühlen im
Luxusappartement. Wohnen im
Grünen – das ist Lebensqualität
für anspruchsvolle Senioren.

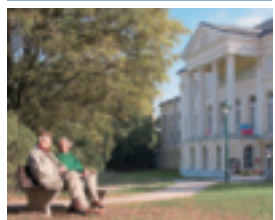
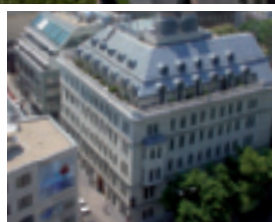


SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1
A-2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43 (0)2236 / 89 29 00
Fax: +43 (0)2236 / 89 29 00-7050
liechtenstein@wpk.at
www.schlossliechtenstein.at

WPK HEALTH SERVICE CENTER

ERÖFFNUNG HERBST 2014



+ Wiener Privatklinik

+ Ordinationszentrum

+ Aero Medical Center

+ Seniorenzentrum
Schloss Liechtenstein

Österr. Post AG/Firmenzeitung/10Z038554 F
Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien